

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Artikel: Anpfiff : so hart muss die Schule sein
Autor: Weingartner, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So hart muss die Schule sein

PETER WEINGARTNER

Das haben die Fussballtrainer den Lehrerinnen und Lehrern voraus: Sie bereiten sich schon im Junioralter aufs Leben, auf den Ernstfall, vor. Nämlich auf den Match, wie er wirklich ist: unerbittlich, hart. Auf die Mätzchen kommts letztlich an. Hier einem Gegner auf den Fuss stehen, da ihn an der Hose halten. Nur das zermürbt, macht den Gegner fertig, provoziert ihn. Und wenns sein muss, ein versteckter Tritt dorthin, wo weh tut. In jedem Fall aber theatralisch fallen und sich an einen Körperteil greifen, wenn ein Gegner zu nahe kommt. Und wird man beim Foulspiel erwischt, die Unschuldsmiene aufsetzen: «Ich habe nichts gemacht.» Reklamieren als Prinzip, auch wenn der Ball klar der anderen Mannschaft gehört. Soll die Schule ernsthaft auf das Leben vorbereiten, sind Anpassungen des Lehrplans unabdingbar. Hier ein paar Beispiele für neue Fächer, die Eingang in den Lehrplan 3000 finden müssen:

Skrupellosigkeitslehre – in Theorie und Praxis nach dem Motto: Der Zweck heiligt



die Mittel. Dem Ziel ist alles unterzuordnen, aber wirklich alles. Kein Platz für Gefühlsduselei. Sozialkompetenz bekommt einen neuen Inhalt: Wie verarsche ich meine Konkurrenz nachhaltig am erfolgreichsten? Besonders wichtig: Der Begriff Empathie muss

unwiderbringlich aus Köpfen und Fremdwörter-Duden gestrichen werden.

Betrugskunde – Die «Fraudologie» beinhaltet auch Kurse in Schlitzohrigkeit, wie auch die Ausbildung der in jedem Menschen latent vorhandenen kriminellen Energie. Das Lügen ohne rot zu werden oder sich durch aufgeblähte Nüstern zu verraten, sollte unbedingt bereits im Vorschulalter intensiv geübt werden. Stichwort Frühförderung.

Vergesslichkeitslehre – Das bewusste Vergessen (ein Widerspruch, den es zu überwinden gilt), beziehungsweise das Ausblenden unpassender Tatsachen, will geübt sein. Im Leben gilt: Was ich gestern vertreten habe, muss heute nicht mehr stimmen, und morgen behaupte ich das Gegenteil.

Damit die Schule wirklich fürs Leben vorbereitet, müssen die Lehrpersonen entsprechend ausgebildet werden. Bei freien Stellen werden künftig ausgewiesene Zyniker (mindestens Bachelor, besser Master) bevorzugt.



FREIMUT WOESSNER